

## Wort zum Sonntag – 22. November 2020

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Mitmenschen auf den Südhöhen,

wir feiern an diesem Sonntag den Christkönigssonntag. Im Evangelium zu diesem Tag, Matthäus Kapitel 25, Verse 31-46, begegnet uns Christus als der König aller Zeiten. Jesus, als der König, identifiziert sich dabei mit den Notleidenden. ER sieht den Hungernden, den Geflüchteten, den Armen, den Kranken und den Gefangenen. Die Geschwisterlichkeit, das Teilen hat das letzte Wort, das Gute findet seinen Platz in Gott.

Ich finde diese Botschaft sehr eindringlich. - Nicht der Zusammenbruch und die Ausweglosigkeit haben Bestand. Der Himmel und das Königtum Christi gründen sich in einer Verfassung der Menschlichkeit und Hoffnung! Christus begegnet uns im Positiven, in der Solidarität und Geschwisterlichkeit. Die ewige Strafe ist der Ort, der Unmenschlichkeit, wo Teilen, Solidarität und Geschwisterlichkeit nicht geschehen.

Damit möchte uns das Evangelium keine Angst machen. Es sagt aus, dass am Ende der Welt mit Christus dem König, das Gute, die Hoffnung bestand hat. Wir sind mit unserer eigenen Armut und Zerrissenheit aufgehoben in dem Guten, welches von Christus ausgeht.

Das Evangelium gibt dem Guten im Menschen und in der Welt Raum gegen alle Hoffnungslosigkeit!

Es erzählt von Gott, der den Menschen nicht zerbrechen, nicht ausbeuten will. Jesus, der Menschensohn, ist in der Existenz des Menschen gegenwärtig und teilt diese mit uns, auch in Not und Leid!

Es geht am Ende nicht um Sieger und Besiegte, es geht nicht um vermeintliche Machthaber und, wer denn Recht hat. Der Arme, der Leidende ist es, dessen Leben bei Gott eine Würde erfährt.

Jesus, der König und Menschensohn, möchte uns ermutigen, uns so anzunehmen, wie wir sind. Unser Lebensblick wird von Jesus gehoben: aus der Gebrochenheit des Lebens, in das liebende Sein Gottes hinein!

Dieser Blick befreit, weil Jesus Gott offenbart, als einen König, welcher heilen will, unsere Wunden verbindet und im Schrei eines jeden notleidenden Menschen gegenwärtig ist!

Lassen wir uns miteinander am heutigen Christkönigssonntag einladen, mit unserem ganzen Leben und Herzen, zu diesem Gott hin aufzubrechen!

Seien Sie alle /seid Ihr alle von Gott behütet auf dem Lebensweg!

Benedikt Schmetz